



Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden  
Psichiatria d'uffants e da juvenils dal Grischun  
Psichiatria infantile e giovanile dei Grigioni

**Jahresbericht  
2009**



## Inhalt

Editorial	1
Jahresbericht	2 – 3
Antiaggressionstraining	4 – 5
Veranstaltungen	6 – 7
Bilanz	8
Erfolgsrechnung	9
Freiwillige Gemeindebeiträge	10
Stiftungsrat/Geschäftsleitung	12
Impressum	12
Adressen	13

## Editorial

Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst Graubünden – wir nennen uns neu **kjp Graubünden** (Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden) – orientiert sich in seinem therapeutischen Angebot an den aktuellen Standards auf dem Fachgebiet der Kinder- und Jugendpsychiatrie. Oberstes Ziel ist es, neueste Erkenntnisse und Entwicklungen in die Praxis umzusetzen. Im Zentrum steht die qualitativ hochstehende Begleitung im therapeutischen Prozess.

Wir haben dieses Ziel auch im Berichtsjahr 2009 erreicht – und dafür möchten wir vom Stiftungsrat allen danken, die uns unterstützt und bei der Arbeit mitgeholfen haben. Allen voran natürlich Dr. Jörg Leeners, unserem neuen Chefarzt und Geschäftsführer. Er hat anfangs 2009 den in den Ruhestand übergetretenen Dr. Mario Wolf abgelöst und innert kürzester Frist betriebsintern wie auch in der Zusammenarbeit mit unseren Kosten-

trägern, mit uns nahestehenden Institutionen, aber auch mit Zuweisenden und Eltern hohe Anerkennung erlangt. Unser Dank gilt aber auch all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die grosse Arbeit und das sicht- und spürbare Engagement bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.

Ein im 2008 gemeinsam mit den Psychiatrischen Diensten Graubünden (PDGR) bearbeitetes Projekt «Optimierung der Zusammenarbeit PDGR/KJPD» hat in einem einstimmig verabschiedeten Bericht kein Umsetzungspotential aufgezeigt, welches sich zum Wohle der betroffenen Patientengruppen oder im Hinblick auf erzielbare Synergien positiv ausgewirkt hätte. Eine Ausnahme bildet der Schnittstellenbereich Jugendliche/junge Erwachsene. An diesem Thema haben wir gearbeitet und auch einiges erreicht. Wir wollen es aber nicht bei punktuellen Prozessanpassungen belassen. Wir arbeiten an neuen Lösungen, um

die derzeit unbefriedigende Situation der stationären psychiatrischen Versorgung der Jugendlichen in unserem Kanton zu verbessern. In einem Jahr werden wir – so hoffen wir – über ein konkret umsetzbares Projekt berichten können.

Wir sind eine moderne Institution, geprägt vom Geist, uns dem Wandel stets neu zu stellen und uns entsprechend weiter zu entwickeln. Dazu gehört auch ein zeitgemässes Erscheinungsbild, welches dazu beiträgt, Identität, Werte und Kompetenz der **kjp Graubünden** zu erleben und weiter zu transportieren. Die Gestaltung unseres Jahresberichtes ist eines der Mittel, entsprechende Zeichen zu setzen. Wir hoffen, Sie finden Gefallen an unserem neuen Auftritt.

Rico Monsch, Präsident kjp Graubünden

# Jahresbericht

Wenn eine Mutter mit ihrem Kind beim Kinderarzt gewesen ist, kann sie dies in der Verwandtschaft oder bei ihren Freundinnen erzählen. Wenn eine Familie Hilfe bei einem Kinder- und Jugendpsychiater sucht, wird dies sicher nicht so offen erzählt. Verhaltensstörungen oder gar psychische Störungen sind heute immer noch stigmatisiert. Und dies, obwohl Untersuchungen belegen, dass über 25% der Bevölkerung an einer psychischen Störung leidet. Mittlerweile entfallen mehr Kliniktage auf Patienten mit psychischer Störung als auf Patienten mit Herz-/Kreislaufstörung.

Die meisten psychischen Störungen zeigen sich zum ersten Mal in der Kindheit und in der Jugend. In einer deutschen Studie über Schulstress geben über 25% der Mädchen und über 28% der Jungen psychosomatische Beschwerden an. 10% der Kinder geben sogar an, dass sie täglich über zwei oder mehr Beschwerden klagen. Bei der

grössten europäischen Untersuchung zu Kinder- und Jugendgesundheit klagten 11% der Mädchen und 18% der Jungen über psychische Beschwerden.

Auf der einen Seite sind psychische Beschwerden in unserer Gesellschaft sehr häufig, auf der anderen Seite sind sie immer noch stigmatisiert und den Betroffenen peinlich. Deshalb bleiben viele Probleme unbehandelt und verschlimmern sich so mit der Zeit. Die Kinder- und Jugendpsychiatrie möchte gerne möglichst früh mit den Kindern und deren Familien in Kontakt kommen, um einer Verschlimmerung und Chronifizierung vorzubeugen.

Die Anmeldungen zur Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden erfolgen aber nur in etwa 20% der Fälle direkt durch Eltern oder durch die Jugendlichen. In der Mehrzahl der Fälle werden die

Patienten von anderen Institutionen, von den Schulpsychologischen Diensten, den Hausärzten oder den Kinderärzten an uns verwiesen. Diese kommen früher mit auffälligen Kindern und Jugendlichen in Kontakt. Aus diesem Grund ist eine enge Zusammenarbeit zwischen der Kinder- und Jugendpsychiatrie und diesen Zuweisenden sehr wichtig.

Durch Fortbildungsveranstaltungen, Vorträge, persönliche Kontakte und regelmässige Zusammenarbeit bemüht sich die Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden, die Wahrnehmung für psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen zu schärfen. Dazu ist es notwendig, dass sich das Angebot der Kindern- und Jugendpsychiatrie nicht nur auf Chur beschränkt, sondern dass es dezentral verfügbar ist. Mit den Regionalstellen in Poschiavo, Roveredo, Samedan, Davos und Ilanz sind wir in den Regionen präsent und so

Ansprechpartner für unsere Zuweisenden. Nur durch die Netzwerkarbeit vor Ort kommen wir möglichst früh mit unseren Klienten und deren Eltern in Kontakt. Es wäre zu wünschen, dass dies längerfristig zu mehr Akzeptanz der vorhandenen psychischen Störung in der Gesellschaft führt. In diesem Rahmen begrüssen wir auch die Kampagne «Bündner Bündnis gegen Depression», die im 2010 auf die Volkskrankheit Depression aufmerksam machen will.

Sie sehen heute den neuen visuellen Auftritt der Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden. Wir hoffen, dass er Ihnen gefällt. Wir haben unseren Namen von Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Graubünden geändert zu Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden. Unter anderem haben wir auch unseren Internet-Auftritt komplett überarbeitet und attraktiver gestaltet, mit dem Ziel, wichtige Informationen möglichst schnell zu

vermitteln und die Kontaktschwelle zu senken. Die Arbeit der Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden ist allerdings immer noch die Gleiche. Wir versuchen Kindern, Jugendlichen und deren Eltern schnell und unkompliziert zu helfen. Wir vergeben kurzfristig Termine. Wir bieten Beratung, Abklärung und Therapie in mehreren Sprachen in den verschiedenen Regionen von Graubünden an.

Und wie können wir Ihnen helfen?



# Antiaggressionstraining für delinquente Jugendliche

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden führte auch im Jahr 2009 ein Gruppentraining für Jugendliche durch, welche über eine Massnahme der Jugendanwaltschaft zum Training verpflichtet wurden.

Mit Hilfe des Trainings zur Aggressions-Vermin-derung bei Jugendlichen sollen die Fähigkeiten dieser Jugendlichen im Umgang mit Konfliktsituationen verändert und die Überzeugung, dass Gewalt kein geeignetes Mittel ist Probleme zu lösen, verbessert werden. Die Jugendlichen lernen solche Situationen besser zu deuten und zu bewerten und bessere Lösungsmöglichkeiten anzuwenden.

Das Programm verfolgt folgende Ziele:

- die Fähigkeiten in der Bewältigung von Anforderung in Interaktionssituationen (z.B. Kon-

taktaufnahme, Mitteilen was man selbst denkt und will) verbessert werden.

- Einstellungen und Überzeugungen welche Gewalt fördern, werden reduziert.
- aggressive, impulsive und unflexible Verhaltensweisen werden reduziert und positive Reaktionen (z.B. Ansprechen, Nachfragen, Rückzug) können angewendet werden.

Das Programm umfasst 9 Gruppensitzungen und 2 Teamtage in der freien Natur. Es basiert auf einem Acht-Stufenplan als soziales Problemlösemodell.

## Acht-Stufenplan

1. Gibt es ein Problem?
2. Stopp! Denk nach!
3. Warum gibt es einen Konflikt?
4. Was will ich?

5. Überlege dir Lösungen!
6. Beachte die Konsequenzen!
7. Entscheide, was zu tun ist und tu es!
8. Bewerte die Ergebnisse!

Für jede dieser Problemlösestufen werden die Teilnehmenden mit Hilfe von direkten Fragen und Rollenspielen mit hypothetischen sozialen Problemen konfrontiert. Da ein wichtiger Fokus des Programms darauf liegt, mit den Jugendlichen Fähigkeiten zum Lösen alltäglicher Probleme einzuüben, haben die Teilnehmer zusätzlich die Möglichkeit mittels eigener/selbst erlebter schwieriger Situationen die Problemlösestrategien zu erproben. Anhand von Rollenspielen können die neu erlernten Fertigkeiten gefestigt werden.

Gegen Ende des Programms sollen die auslösenden Faktoren und die Konsequenzen von Gewalt bzw. aggressivem Verhalten für den Jugendlichen selbst und andere bekannt sein. Die Teilnehmer wählen zum Schluss eine persönlich relevante Problem-Lösungssituation aus, wenden die erlernten Strategien auf diese an und bewerten die Effektivität sowie mögliche Konsequenzen. Durch die vertiefte Reflexion und die erlernten Lösungsmöglichkeiten sind die Jugendlichen für ihre Zukunft in potentiell gewaltbesetzten Situationen besser gerüstet.



# Vorträge

Die Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden versucht, durch regelmässige Fachvorträge die verschiedenen Fachkreise und Zielgruppen für die Wahrnehmung von psychischen Störungen bei Kindern und Jugendlichen zu sensibilisieren und Fachwissen im Umgang mit der Thematik zu vermitteln. Im vergangenen Jahr wurden folgende Vorträge gehalten und Workshops durchgeführt:

Wann	Mitarbeiter/in	Wo / Zielgruppe	Thema
29.01. 18.02.	Reto Mischol, Leitender Psychologe	Gymnasium / Klasseninformation	Präsentation kjp graubünden
19.02.	Monika Fry, Oberärztin	Kirchgemeinde Zizers	Magersucht, Ritzen & Co / Probleme von Jugendlichen
02.03.	Monika Fry, Oberärztin	Ökum. Kirchgemein. Chur	Workshop «Wie Kinder und Jugendliche Trennung und Scheidung erleben»
22.03.	Jörg Leeners, Chefarzt	Interview Südostschweiz	«Wo Kinderpsychiater fehlen greift der Arzt zum Ritalin»
05.04.	Matthias Esenwein, Oberarzt	Kinderspital / Pflegende	Zwangsstörungen bei Jugendlichen
07.04.	Jörg Leeners, Chefarzt	Diskussion SF Dienstags-Club	«Ritalin Fluch oder Segen»
29.04.	Hans-Jürg Casal, Fachpsychologin für Neuropsychologie	SRK Graubünden / Ergotherapeuten	Neuropsychologische Besonderheiten bei Autismusspektrum-Störungen
28.05. 10.09.	Wolfgang Stöss, Funktionsoberarzt	Pflegepersonal der Pädiatrie im Kantonsspital	Suizidalität einschätzen

08.06.	Jörg Leeners, Chefarzt	Ärztezeitung.de	«Schweiz: Ärzte fehlen, Ritalin-Rezepte steigen»
25.08.	Jörg Leeners, Chefarzt	Kinderärzte Region Chur	ADHD Behandlung
31.08.	Jörg Leeners, Chefarzt	Konferenz Kinder- und Jugendinstitutionen	Nähe und Distanz in Schulheimen
18.09.	Hans-Jürg Casal, Fachpsychologin für Neuropsychologie	Heilpädagogen / Lehrpersonen	Cerebellitis: hirnfunktionelle Folgen und schulische Empfehlungen
24.09.	Monika Fry, Oberärztin	Kinderspital / Pflege	Pubertät
17.10.	Gian Andrea Giovanoli, Oberarzt	Ostschweizer Weiterbildungs-Verband	Adoption
20.10.	Wolfgang Stöss, Funktionsoberarzt	Lehrpersonen der Schulkonferenz im Schulheim Chur	Therapeutische Arbeit mit Behinderten
21.10.	Hans-Jürg Casal, Fachpsychologin für Neuropsychologie	Stadtschullehrer Chur / Heilpädagogen	Lernen und Gedächtnis, hirnfunktionelle Grundlagen
31.10.	Jörg Leeners, Chefarzt	Zeitschrift FOCUS 41 (2009)	«Expertenstreit über Ritalin»
04.11.	Jörg Leeners, Chefarzt	Schulpflege Domat Ems	«Netzwerke statt Seilschaften» Vorstellung kjp
04.11. 22.03.	Felix Böhringer und Silvana Calanchina, Psychologin	Sumvitg (Schulen Trun, Rabius und Sumvitg)	Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen: Einflüsse und Risiken
20.11.	Wolfgang Stöss, Funktionsoberarzt	Schmerzgruppe Kinderspital	Schmerz und seine Bedeutung im Migrantenkontext
31.12.	Wolfgang Stöss, Funktionsoberarzt	kjp Ärztesymposium Feldkirch	Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie im Spital – Erfahrungen aus Chur

# Bilanz

Aktiven	2009	2008
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1'928'113.11</b>	<b>1'898'031.20</b>
Zahlungsmittel	82'468.55	313'515.71
Debitoren amb. Dienst/THF/JS	285'692.55	707'287.65
Debitor GR amb. Dienst/JS	623'380.01	505'000.00
Abgrenzungen GR THF	250'000.00	100'000.00
Abgrenzungen Fremdkantone THF	150'000.00	85'000.00
Rückst. Subventionskürzungen THF	-30'000.00	-30'000.00
angef. Arbeiten amb. Dienst	407'693.00	192'013.00
Transitorische Aktiven	158'879.00	24'379.20
<b>Anlagevermögen</b>	<b>24'109.45</b>	<b>31'645.60</b>
Betriebseinrichtungen	24'108.45	31'644.60
Anteilscheine	1.—	1.—
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'952'222.56</b>	<b>1'929'677.16</b>

\*THF = Therapiehaus Fürstenwald JS = Jugenpsychologische Station

Passiven	2009	2008
<b>Fremdkapital</b>	<b>1'219'697.55</b>	<b>1'351'620.05</b>
Kontokorrente	122'436.35	5'358.50
Kreditoren	222'563.45	205'926.70
Transitorische Passiven	34'697.75	50'334.85
Rückst. amb. Dienst	30'000.00	30'000.00
Rückst. Jugendstation	60'000.00	60'000.00
Darlehen Kanton GR	750'000.00	1'000'000.00
<b>Eigenkapital</b>	<b>730'310.01</b>	<b>578'057.11</b>
Stiftungskapital	180'000.00	180'000.00
Vermögen per 01.01	462'272.11	422'840.67
Vermächtnis	182'790.00	
Rückschlag Stiftung	-30'537.10	
Vorschlag Stiftung		37'216.44
<b>Total Passiven</b>	<b>1'952'222.56</b>	<b>1'929'677.16</b>

8

Therapiehaus Fürstenwald	2009	2008
<b>Totalaufwand</b>	<b>-3'069'361.90</b>	<b>-3'288'037.46</b>
IV Beiträge Einzelfall/med. Massn.	0.00	282'940.35
Eltern-/Gemeindebeiträge	169'476.50	185'050.00
Krankenkassen	0.00	174'181.35
Diverse Einnahmen	92'112.10	65'002.00
Einnahmen Justiz	0.00	46'748.65
Betriebsbeitrag Kanton GR	2'231'000.00	2'278'000.00
Betriebsbeitrag Fremdkantone	567'285.00	253'542.00
Differenz Abrechnung Vorjahre	-17'600.05	-7'645.15
<b>Rückschlag Therapiehaus</b>	<b>-27'088.35</b>	<b>-10'218.26</b>
<b>Ambulanter Dienst</b>		
<b>Totalaufwand</b>	<b>-3'260'992.51</b>	<b>-2'728'745.55</b>
Erträge aus Behandlungen	2'049'002.65	1'637'500.60
Diverse Einnahmen	11'033.75	8'407.75
Betriebsbeitrag Kantone	1'148'704.46	1'070'000.00
Differenz Abrechnung Vorjahre	-2'041.00	-1'776.00
<b>Rückschlag Ambulanter Dienst</b>	<b>-54'292.65</b>	<b>-14'613.20</b>

9

Jugendpsychiatrische Station	2009	2008
<b>Totalaufwand</b>	<b>-1'116'595.35</b>	<b>-1'052'913.35</b>
Erträge aus Tagespauschalen	638'862.00	713'161.25
Betriebsbeitrag Kanton GR	455'675.55	303'000.00
Diverse Erträge	92'112.10	65'002.00
Differenz Abrechnung Vorjahre	937.00	0.00
<b>Vorschlag Jugendstation</b>	<b>347.50</b>	
<b>Rückschlag Jugendstation</b>		<b>-1'366.85</b>
<b>Stiftung kjp Graubünden</b>		
Vor-/Rückschlag Therapiehaus	-27'088.35	-10'218.26
Vor-/Rückschlag Ambulanter Dienst	-54'292.65	14'613.20
Vor-/Rückschlag Jugendstation	347.50	-1'366.85
Anlässe der Stiftung	-10'765.60	0.00
Freiwillige Gemeindebeiträge	60'562.00	61'520.00
Diverse Spenden/Zuwendungen	700.00	1'894.75
<b>Vorschlag Stiftung</b>	<b>37'216.44</b>	
<b>Rückschlag Stiftung</b>	<b>-30'537.10</b>	

# Erfolgsrechnung

## Freiwillige Gemeindebeiträge

Ardez	50.00.—	Klosters	2'000.00.—	St. Antönien	100.00.—
Bever	200.00.—	Laax	200.00.—	St. Moritz	5'000.00.—
Bivio	200.00.—	Lumbrein	100.00.—	Stierva	80.00.—
Chur	10'000.00.—	Luzern	250.00.—	Tamins	500.00.—
Schulverband Misox	7'778.00.—	Maienfeld	2'000.00.—	Thusis	1'500.00.—
Cazis	100.00.—	Maladers	50.00.—	Untervaz	400.00.—
CunTER	100.00.—	Malans	150.00.—	Vals	1'042.00.—
Davos	7'500.00.—	Rothenbrunnen	310.00.—	Vaz/Obervaz	1'000.00.—
Domat Ems	7'224.00.—	Roveredo	200.00.—	<b>Total 2008</b>	<b>60'562.00.—</b>
Falera	150.00.—	Samnaun	800.00.—	<b>Total Vorjahr 2007</b>	<b>61'520.00.—</b>
Flims	200.00.—	Schiers	1'500.00.—		
Haldenstein	200.00.—	Savognin	200.00.—		
Igis-Landquart	7'228.00.—	Scuol	500.00.—		
Ilanz	1'000.00.—	Sedrun	400.00.—		
Jenins	250.00.—	Silvaplana	100.00.—		



## Stiftungsrat/Geschäftsleitung

Dr. Bachmann Arnold, Tamins  
Ehrenpräsident

### Stiftungsrat Ausschuss

Monsch Rico, Chur, Präsident  
Bucher-Brini Christina, Chur, Vizepräsidentin  
Angius-Braun Daniela, Untervaz  
Marti Urs, Chur

### Mitglieder Stiftungsrat (nach Amtsdauer)

Gartmann Giosch, Domat-Ems  
Dr. med. Hartmann Gerd-Ruben, Chur  
Peduzzi Claudia, Lostalio  
Dr. med. Bär Walter, Chur  
Rüsch Christoph, Samedan  
Butzerin Martin, Arosa  
Fausch Albert, Chur  
Honegger Heidi, Luven

### Geschäftsleitung

Dr. med. J. Leeners, Chefarzt

### Leiter Betriebswirtschaft

Keller Jürg

Sie finden uns im Internet unter:

**[www.kjp-gr.ch](http://www.kjp-gr.ch)**

## Impressum

### Grafik

miux, Chur

### Bilder

Seite 2 Fotolia.com © swifter  
Seite 5 Fotolia.com © Aamon  
Seite 7 Fotolia.com © moodboard  
Seite 13 photocase.com © Florian Reimann

### Druck

Staudacher Print AG, Chur

## Adressen

### Zentralstelle Chur

Masanserstrasse 14, 7000 Chur  
Telefon 081 252 90 23  
[info@kjp-gr.ch](mailto:info@kjp-gr.ch), [www.kjp-gr.ch](http://www.kjp-gr.ch)

### Bankverbindung

Graubündner Kantonalbank Chur  
Konto CK 302.666.300  
IBAN CH65 0077 4110 3026 6630 0

### Regionalstelle Davos

Promenade 60, 7270 Davos Platz  
Telefon 081 413 11 50

### Regionalstelle Ilanz

Poststrasse 1, 7130 Illanz  
Telefon 081 925 24 23

### Regionalstelle Samedan

Cho d'Punt 11, 7503 Samedan  
Telefon 081 850 03 71

### Regionalstelle Poschiavo

Ospedale San Sisto, 7742 Poschiavo  
Telefon 081 839 11 11

### Regionalstelle Roveredo

Piazzetta, Stabile ex Coop, 6535 Roveredo  
Telefon 091 827 26 44

### Therapiehaus Fürstenwald

Waisenhausstrasse 1, 7000 Chur  
Telefon 081 353 10 64  
[therapiehaus@kjp-gr.ch](mailto:therapiehaus@kjp-gr.ch)

### Bankverbindung

Graubündner Kantonalbank Chur  
Konto CK 302.666.301  
IBAN CH27 0077 4110 3026 6630 1

### Jugendpsychiatrische Station

Waisenhausstrasse 1, 7000 Chur  
Telefon 081 353 44 40  
[station@kjp-gr.ch](mailto:station@kjp-gr.ch)

### Bankverbindung

Graubündner Kantonalbank Chur  
Konto CK 302.666.303  
IBAN CH70 0077 4110 3026 6630 3



### **Ambulante Angebote**

Masanserstrasse 14, 7000 Chur  
Telefon 081 252 90 23  
info@kjp-gr.ch, www.kjp-gr.ch

### **Therapiehaus Fürstenwald**

Waisenhausstrasse 1, 7000 Chur  
Telefon 081 353 10 64  
therapiehaus@kjp-gr.ch, www.kjp-gr.ch

### **Jugendpsychiatrische Station**

Waisenhausstrasse 1, 7000 Chur  
Telefon 081 353 44 40  
station@kjp-gr.ch, www.kjp-gr.ch